



Corinne Schmid

Diplomandin	Corinne Schmid
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Hans-Michael Schmitt, Markus Bichsel-Altherr
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

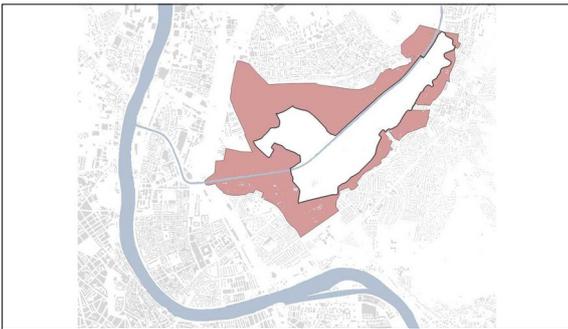
Landschaftspark Wiese



Landschaftliche Weite im Landschaftspark Wiese

Ausgangslage: Der Landschaftspark Wiese ist ein etwa 600 ha grosser, unbebauter Landschaftsraum in der Agglomeration Basel-Stadt. Er ist ein unverzichtbarer Naherholungsraum für die angrenzende Bevölkerung und gleichzeitig der wichtigste Trinkwassergewinnungsstandort für Basel, Riehen und Weil am Rhein. Trotz seines Namens ist der Landschaftspark in der heutigen Wahrnehmung vielmehr eine Kulturlandschaft mit Erholungsinfrastrukturen. Aufgrund seiner teilweise unklaren Randbereiche und Eingängen fehlt die Wahrnehmung als zusammenhängender Gesamttraum.

Ziel der Arbeit: Die Landschaftskammer soll als zusammenhängender, grenzübergreifender Park wahrgenommen werden. Die Neugestaltung des Landschaftsparks zielt sowohl auf die verstärkte Wahrnehmung als Gesamttraum ab, sowie auf eine bessere Verknüpfung mit dem Siedlungsraum, ohne dabei die starken räumlichen Eigenheiten zu beeinträchtigen. Seine bedeutenden Funktionen bezüglich der Trinkwassergewinnung und als Naherholungsraum für die angrenzende Bevölkerung sollen auch in Zukunft gewährleistet sein.



Konzept Parkband um den Landschaftspark Wiese

Ergebnis: Ein Parkband hält als Rahmen die unterschiedlichen Fragmente und Typologien an den Parkrändern zusammen. Das Parkband übernimmt eine Scharnierfunktion zwischen Siedlungsgebiet und dem inneren Park und definiert den Randbereich des Landschaftsparks mit unterschiedlichen Gehölztypologien. Siedlungsnah und infrastrukturgebundene, intensive Erholungsnutzungen sind in diesem Band angegliedert, die punktuell ergänzt werden durch Nutzungsangebote, die die Bevölkerung stärker einbinden und Raum für Entfaltung und Aneignung lassen. Der innere, grösstenteils extensiv genutzte Park wird durch das Parkband mit angrenzendem Randweg klar ablesbar. Die Interventionen passen sich den jeweiligen örtlichen Begebenheiten unaufdringlich an und schaffen somit einen Ortsbezug und stärken die räumlichen Eigenheiten.



Der Nussbaum und Eichenhain an der Allmend bei Riehen